

**TOP 3.5.1**

**AK-FORBA-Böcklerstiftung-Studie: Firmenübernahmen  
durch chinesische Investoren in Österreich -  
Aus Sicht der betrieblichen Akteure**

**TOP 3.5.2**

**AK-KPMG-Studie: Digitalisierung in Banken  
Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Beschäftigung aus?**

**TOP 3.5.3**

**REFAK Programm 2019**

**TOP 3.5.4**

**Präsentation des Buchs von Wolfgang Slapansky „Reise in  
die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung in Wien –  
Ausgewählte Schauplätze“ herausgegeben von Georg Sever**

**TOP 3.5.5**

**Ehrung von ArbeitsjubilarInnen**

**TOP 3.5.6**

**Aktueller Bericht**

### **TOP 3.5.1 AK-FORBA-Böcklerstiftung-Studie: Firmenübernahmen durch chinesische Investoren in Österreich - Aus Sicht der betrieblichen Akteure**

Abteilung Betriebswirtschaft – Heinz Leitsmüller

#### **Studie + ExpertInnen-Workshop**

**Verantwortlich:** Abteilungen Betriebswirtschaft und Wirtschaftspolitik

**Projektteam:** Roland Lang, Heinz Leitsmüller, Alice Niklas

**Kooperation:** Hans Böckler Stiftung (Institut für Mitbestimmung, Oliver Emons)

**Studienautoren:** FORBA (Georg Adam, Hubert Eichmann)

#### **Ausgangssituation**

Übernahmen von Unternehmen durch chinesische Investoren haben in den letzten Jahren insbesondere in Deutschland – in geringerem Ausmaß – aber auch in Österreich deutlich zugenommen. Die Hans Böckler Stiftung hat dies zum Anlass genommen und die Erfahrungen von BetriebsrätInnen, Personalverantwortlichen etc. mit chinesischen Investoren intensiv beforscht. Die Ergebnisse wurden im Jahr 2016 präsentiert. ArbeitnehmervertreterInnen berichteten damals durchwegs positiv über die neuen Eigentümer. Die deutschen Studienergebnisse wurden zum Anlass genommen, die Beforschung auf Österreich auszurollen. Die AK Wien wurde eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen und die österreichischen Erfahrungen zu erheben. Ein Teil der Kosten wurde von der Hans Böckler Stiftung übernommen. Die Abteilungen Betriebswirtschaft und Wirtschaftspolitik haben FORBA im Jahr 2017 beauftragt, im Rahmen dieser Kooperation eine qualitative Erhebung durchzuführen.

Am 8. Oktober 2018 wurden die Ergebnisse präsentiert und im Rahmen eines gemeinsamen Tagesworkshops mit Vertretern der Hans Böckler Stiftung, IG-Metall, GPA, AK Wien und FORBA durchgeführt.

#### **Ziele**

Ziel der österreichischen Studie ist es, die Erfahrungen von BetriebsrätInnen, Geschäftsführungen und ExpertInnen mit Übernahmen von chinesischen Investoren in Österreich zu erheben. Aus den Ergebnissen sollen einerseits Handlungsoptionen für betroffene ArbeitnehmervertreterInnen abgeleitet werden. Andererseits können die Ergebnisse Grundlage für politische Forderungen von AK und Gewerkschaften, betreffend dem Schutz vor unerwünschten Übernahmen (etwa im Rahmen des Außenwirtschaftsgesetzes), darstellen. Die Erhebung in Österreich ermöglicht zusätzlich einen direkten Vergleich mit der Befragung in Deutschland.

## Studie

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Österreich nur rund 3 Dutzend Unternehmen, die von chinesischen Eigentümern übernommen wurden. Die prominentesten sind FACC, ATB, Rosenberger, Hutchinson, Wolford, LMF und Huber Tricot.

Insgesamt wurden von FORBA ca 20 qualitative Interviews mit BetriebsrätInnen, Geschäftsführungen und ExpertInnen von der Wirtschaftsuniversität, Wirtschaftskammer Österreich, Austrian Business Agency, Österreichische Nationalbank, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleich und Deloitte interviewt.

## Ergebnisse

- Auch Österreich ist für chinesische Investoren interessant, mit spezifischem Know-How in Nischenbereichen; allerdings befinden sich die „Hidden Champions“, im Gegensatz zu Deutschland, in strategisch weniger bedeutsamen Branchen
- Vorteil von Österreich: hier treffen sich zwei zentrale Investitionsstrategien Chinas: Hochtechnologie + Infrastruktur (Seidenstraßenkorridor)
- Hauptmotiv für chinesische Investoren: Aneignung und Transfer von Know-How und Schlüsseltechnologien nach China, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Weiters die Etablierung von Brückenköpfen in strategisch günstiger Lage, um Richtung Westen zu expandieren, zu diversifizieren und neue Distributionskanäle zu erschließen
- Bisher eher positive Erfahrungen der betrieblichen AkteurInnen mit chinesischem Investor: oftmals wurden Betriebe aus einer misslichen wirtschaftlichen Lage gerettet; Standorte tendenziell aufgewertet (F&E, Verteilzentren; erweiterte Produktionskapazitäten); tendenziell verbesserte Bilanzdaten und steigende Beschäftigtenzahlen
- Operatives Geschäft bleibt weiterhin beim lokalen Management; kaum Eingriffe des chin. Eigentümers, die lokale Geschäftsführung hat größere Kenntnis von den Besonderheiten des Standorts (Marktlage, institutionelles Umfeld, Kundschaft etc.)
- Kaum Kenntnis des chin. Eigentümers von Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung, wird aber als Bestandteil des Arrangements akzeptiert; pragmatischer Zugang
- Deshalb auch kaum Auswirkungen des Einstiegs des chin. Investors auf Mitbestimmungskultur.

## Aktuelle Entwicklungen in Deutschland

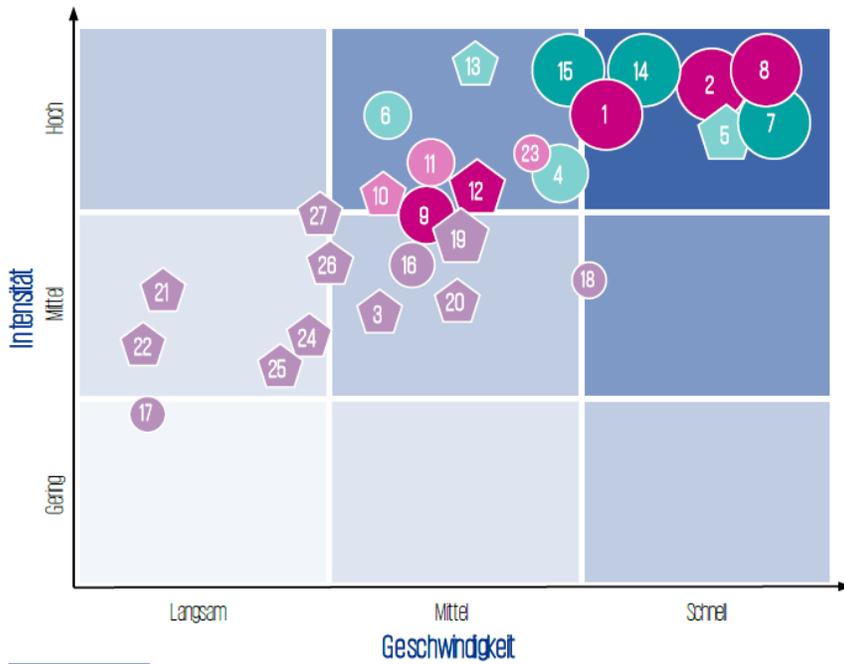
Die Studienergebnisse in Deutschland sind jenen der österreichischen Studie sehr ähnlich. In den letzten Jahren hat sich aber doch ein differenzierter Blick ergeben: Die IG-Metall stellt fest, dass sich etliche Übernahmen als „kritisch“ entwickelt haben, insbesondere Ledvance (ehem. Osram), Gigaset etc. Laut IG-Metall kommt es bei diesen Unternehmen teilweise zu hohem Beschäftigtenabbau. Es gibt Probleme mit BetriebsrätInnen oder Gewerkschaften und teilweise sind auch arbeitsrechtlich fragwürdige Vorgehensweisen zu bemerken.

Andererseits werden aber nach wie vor etliche Übernahmen (teilweise auch aus einer Insolvenz) von der Gewerkschaft als „gelingen“ qualifiziert (z.B. Putzmeister, Linde, Pfaff, Schimmel, auch Kuka).

## Weitere Kooperation

Zwischen AK Wien, Gewerkschaften, Böckler Stiftung und IGM wurde eine weitere Kooperation zu dieser Thematik vereinbart. Details werden in weiterer Folge ausgearbeitet.

## Bereich Information – Bröthaler



- |                             |                                       |
|-----------------------------|---------------------------------------|
| 1 Kundenbetreuung Retail    | 21 Revision                           |
| 2 Kundenservice Retail      | 22 Recht                              |
| 8 Zahlungsverkehr           | 24 Finanzcontrolling                  |
| 9 Marktfolge Aktiv          | 25 Rechnungswesen & Steuern           |
| 12 Marktfolge Treasury      | 26 Meldewesen                         |
| 10 Kreditrisikomanagement   | 27 Strategisches Risikomanagement     |
| 11 Marktfolge Passiv / WP   | 4 Produktspezialisten                 |
| 23 Treasury                 | 5 Vertriebssteuerung & Omnikanal-Mgmt |
| 3 Kundenbetreuung Corporate | 6 Produktmanagement                   |
| 16 Infrastruktur / Einkauf  | 13 Betriebs- und Prozessorganisation  |
| 17 Vorstandsstab            | 7 Customer Care                       |
| 18 Kommunikation & PR       | 14 IT                                 |
| 19 HR                       | 15 Datenmanagement                    |
| 20 Compliance               |                                       |

### TOP 3.5.3 REFAK Programm 2019

Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen



Gewerkschaftliche Bildungsarbeit schafft eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Teilhabe der ArbeitnehmerInnen und ihrer VertreterInnen in Betrieb und Gesellschaft. Sie vermittelt vielfältige Fähigkeiten und breites Wissen, aber auch gemeinsame Wertehaltungen.

Die ReferentInnen Akademie von AK und VÖGB (kurz REFAK) bietet Aus- und Weiterbildung für alle, die als TrainerInnen, ReferentInnen, LehrgangsbegleiterInnen oder BildungsplanerInnen in der Gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung tätig sind bzw. das in Zukunft sein sollen.

REFAK Seminare werden maßgeschneidert und bedarfsorientiert mit erfahrenen Trainerinnen und Trainern exakt für den Einsatz in der gewerkschaftlichen Erwachsenenbildung konzipiert.

2019 bietet die REFAK 23 Veranstaltungen. In bekannter Weise findet sich im Programm neben den Grundlagenseminaren ein Mix aus stark nachgefragten Dauerbrennern (wie die „Toolbox A & B“ oder „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“), Seminaren die abwechselnd alle 2-3 Jahre angeboten werden (zum Beispiel „EU-Politik lehren, Großveranstaltungen professionell moderieren, „Moderationskoffer Internet“, Methoden für jede Seminarphase“) und ganz neu konzipierten Angeboten.

Neu im Programm 2019 ist nicht nur „Hilfe! Wohin mit dem ganzen Inhalt?“, sondern auch ein Seminar „Mutige Methoden für große Gruppen“ zur Gestaltung von Konferenzen, Tagungen und Versammlungen. Ein Seminar („Gelehrt heißt nicht gelernt“) beschäftigt sich mit dem Lernerfolg der TeilnehmerInnen und ein weiteres mit dem Thema Geschlechterdemokratie in der gewerkschaftlichen Bildung („Wer moderiert, wer räumt auf?“).

#### Wissen teilen im REFAK-Blog

Die REFAK betreibt zusätzlich einen Blog <http://blog.refak.at>, in dem sie Materialien, Methodenbeschreibungen und andere Ressourcen für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit zur Verfügung stellt. Diese stehen großteils unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA 3.0 AT. Das heißt, sie können unter Angabe des Urhebers und der Lizenz frei verwendet und auch geteilt werden. Der Blog beinhaltet aber auch Dokumentationen der REFAK-Seminare, Veranstaltungshinweise sowie Kurzbeschreibungen aller REFAK-TrainerInnen und steht nicht nur den REFAK-TrainerInnen, sondern allen Interessierten offen. „Mit dem REFAK-Blog haben wir eine Plattform geschaffen, die ReferentInnen und TrainerInnen ebenfalls in der täglichen Arbeit unterstützt“, so die REFAK-Verantwortlichen.

REFAK-Programme können jederzeit durch ein Mail an [refak@akwien.at](mailto:refak@akwien.at) oder [bildung@oegb.at](mailto:bildung@oegb.at) bestellt werden.

### **TOP 3.5.4 Präsentation des Buchs von Wolfgang Slapansky „Reise in die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung in Wien – Ausgewählte Schauplätze“ herausgegeben von Georg Sever**

Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen – Georg Sever

#### **Zeit**

Montag, 15. Oktober 2018

#### **VeranstalterInnen**

AK-Wien, Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen (SOZAK und AbsolventInnenprogramm), ÖGB-Verlag

#### **Veranstaltungsort**

Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien

#### **Beschreibung des Buchs sowie der Buchpräsentation**

An der Sozialakademie der Arbeiterkammer findet alljährlich zu Beginn des Lehrgangs eine Stadtführung durch das ArbeitnehmerInnen-Wien statt.

Die SOZAK-TeilnehmerInnen sollen nicht nur das „Kaiser Franz-Josef- und Sissi- Wien“ kennen, sondern Wien auch aus dem Blickwinkel der ArbeitnehmerInnen-Geschichte sehen.

Es werden deshalb wichtige Stationen der ArbeitnehmerInnenschaft in Wien besucht – etwa der Wienerberg, die Wiege der ArbeiterInnenbewegung, der Reumannplatz mit dem Amalienbad, Brunnenmarkt, Verein für die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands Karl-Marx-Hof und viele Schauplätze mehr.

Über 20 Jahre hindurch bis zu seinem überraschenden Tod hat der Historiker und Ö1-Journalist Wolfgang Slapansky diese Reise in die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung begleitet und den SOZAK-TeilnehmerInnen historische Hintergründe zu den Schauplätzen geliefert.

Diese Stadtführung hat Wolfgang Slapansky kurz vor seinem Tod verschriftlicht und wurde nun in Buchform im ÖGB-Verlag von Georg Sever herausgebracht.

Die Präsentation dieses Buchs mit dem Titel „Reise in die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung in Wien - Ausgewählte Schauplätze“ fand am 15. Oktober 2018 in der Lounge des Bildungszentrums der Arbeiterkammer Wien statt. Neben einem Nachruf und einer Würdigung des verstorbenen Autors Wolfgang Slapansky und der Vorstellung des Buchs, fand auch eine politische Diskussion über die Lehren der im Buch beschriebenen ArbeiterInnengeschichte für die heutige politische und gewerkschaftliche Situation statt.

**Am Podium diskutierten**

- Wolfgang Maderthaler, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs
- Nina Horaczek, Journalistin der Zeitung Falter
- Georg Sever, Herausgeber, Arbeiterkammer Wien
- Moderation: Peter Autengruber, ÖGB-Verlag



**TeilnehmerInnen:**

Unter den mehr als 140 TeilnehmerInnen, die der Veranstaltung beiwohnten, befanden sich neben dem aktuellen TeilnehmerInnen der Sozialakademie sowie SOZAK- und BRAK-AbsolventInnen auch KollegInnen aus den Gewerkschaften, BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen sowie StudentInnen und UniversitätsprofessorInnen und an Geschichte und der ArbeiterInnenbewegung interessierte Personen.

Tenor der Diskussion war, dass die großartigen Leistungen und Errungenschaften der ArbeiterInnenbewegung in den letzten 130 Jahren hart erkämpft werden mussten und man ständig wachsam sein muss, weil diese jederzeit wieder rückgängig gemacht werden können.

Es wurde die Wichtigkeit betont, dass speziell GewerkschafterInnen und BetriebsrätInnen/PersonalvertreterInnen in den Betrieben sowie politisch denkende BürgerInnen in ihrem Umfeld aktiv dafür kämpfen müssen, damit die sozialen Errungenschaften erhalten werden bzw. in Zukunft noch ausgebaut werden können.



## TOP 3.5.5 Ehrung von ArbeitsjubilantInnen

Abteilung Service und Information – Roswitha Strouhal

### TeilnehmerInnenkreis

ArbeitsjubilantInnen

### Veranstaltungsort, -zeit

Theater Akzent, 1. und 2. Oktober 2018

### Inhalt

AK Mitglieder, die 2017 ein Arbeitsjubiläum hatten, wurden persönlich angeschrieben und zu einem vergnüglichen Abend samt Begleitung ins Theater Akzent eingeladen. Geboten wurden kleine Speisen und Getränke. Für die Unterhaltung sorgte Thomas Maurer mit seinem humorvollen Programm „Zukunft“.

Nach der Show gab es für die Gäste die Möglichkeit mit dem Entertainer ein Erinnerungsfoto zu machen. Das Foto mit AK-Logo wurde vor Ort gedruckt und konnte gleich mitgenommen werden.

Ziel an diesen Abenden war, der Zielgruppe der ArbeitsjubilantInnen, die AK von einer anderen, positiven Seite zu zeigen und gleichzeitig unsere Botschaften unterzubringen.

### Ergebnisse und Positionen

Die Veranstaltung war an beiden Tagen sehr gut besucht. Insgesamt haben 700 Personen teilgenommen. Das gesamte Angebot wurde sehr positiv aufgenommen. Präsidentin Renate Anderl begrüßte die ArbeitsjubilantInnen und nutzte die Gelegenheit vor und nach der Show mit den BesucherInnen in Kontakt zu treten.

Die Stimmung war an beiden Tagen ausgesprochen gut. Die Aktionen im Rahmen der Veranstaltung zB einem Talk mit Präsidentin Anderl oder einem Foto mit dem Künstler, tragen dazu bei die Veranstaltung weit über den Abend hinaus zu verankern und die AK in positiver Erinnerung zu halten.



„ZUKUNFT“  
mit Thomas Maurer  
Theater Akzent, 2. Oktober 2018

